

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 2143.1

Podium41: Betriebsbeitrag für die Jahre 2012 bis 2015; Kreditbegehren

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 16. Mai 2011

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen gemäss § 13 sowie § 20 GSO folgenden Bericht:

1. Ausgangslage:

Ich verweise auf Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 2143 vom 12. April 2011 sowie auf die zusätzlich später vom Departement SUS- eingereichten Unterlagen: Den ergänzenden Bericht des Sozialamtes vom 19. Mai 2011, die Bilanz und Erfolgsrechnung 2011 der GGZ@work-Podium 41 sowie den Bericht der Revisionsstelle wadsack & Co. Treuhandgesellschaft, Zug an die GV der GGZ Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit:

Die GPK behandelte das Geschäft an ihrer ordentlichen Sitzung vom 16. Mai 2011 in Vollbesetzung. Von der Verwaltung anwesend waren Herr Stadtrat Andreas Bossard, Chef Departement SUS, Markus Jans; Leiter Soziales, Präsidialdepartement und als Gäste Theres Arnet, Präsidentin Betriebskommission GGZ@Work und Carl Utiger, Geschäftsführer GGZ@Work.

3. Erläuterungen der Vorlage:

Andreas Bossard erläuterte und kommentierte gemeinsam mit den obigen Vertretern von Verwaltung und GGZ die Vorlage 2143. Ein Rückweisungsantrag eines GPK-Mitgliedes, der wegen (sogenannt) fehlenden Angaben und Unvollständigkeit der Vorlage zuerst gestellt wurde, in der Folge dann doch zurückgezogen wurde, konnte die Beratung ordentlich durchgeführt werden. Dies, nachdem die Verwaltung versprochen hatte, die unter Punkt 1. genannten neuen Unterlagen und vor allem die im ergänzenden Bericht vom 19. Mai 2011 gestellten Antworten dem GGR zukommen bzw. zu dokumentieren. Die Vorlage wurde dann durch die GPK intensiv und im Detail beraten.

4. Beratung:

Die Beratung durch die GPK war recht intensiv und teilweise kontrovers. Dies hatte auch die Ursache darin, dass der Informationsstand der Diskussionsteilnehmer naturgemäss nicht ganz gleich war. Während Verwaltung und GGZ als Betreiber viele Antworten und Erklärungen nachliefern konnten, war es für eine skeptische Minderheit der GPK schwierig, diese Antworten zu spezifischen Fragen in der Vorlage zu finden. Bericht und Antrag Nr. 2143 vom 12. April wurde deshalb durch einen Bericht vom 19. Mai 2011 ergänzt, der die meisten der gestellten Fragen und Unklarheiten nun beantworten hilft, und so offene Punkte bereinigt. Deshalb werden diese Fragen hier nicht nochmals wiederholt.

Vor drei Jahren konnte die GGZ als neue Trägerschaft für das Podium 41 gewonnen werden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist das Podium41 nun auf recht gutem Weg. Die GGZ ist bereit, die Trägerschaft weiterzuführen, was auch nicht selbstverständlich ist, vor allem wenn man die ersten Schwierigkeiten kennt. Zur Weiterführung: Der beantragte Beitrag ist etwas höher als bisher, weil die Öffnungszeiten ausgedehnt werden sollen. Dafür entfällt die Defizitgarantie im Betrag von CHF 50'000.--. Die GGZ@work ist bereit, darauf zu verzichten, wenn der Beitrag in der zur Diskussion stehenden Höhe verbleiben kann. Rückblickend auf die vergangenen zweieinhalb Jahre darf festgestellt werden, dass die GGZ von allen Beteiligten mit viel Herzblut gute Arbeit geleistet hat. Nach all den Querelen am Anfang darf das heutige Verhältnis zwischen Gästen, Kunden, Mitarbeitern und GGZ sehr positiv beurteilt werden.

Gegen den Cannabis-Konsum wird gemäss Aussagen der Beteiligten konsequent vorgegangen. Das ganze verläuft in geordneten Bahnen, dass es von aussen nicht mehr als einziges Problem des Podiums empfunden wird. Es ist eine Realität und war auch Absicht, dass hier keine einfache Kundschaft verkehrt. Die seinerzeitige Jugendbeiz musste abgelöst werden. Heute handelt es sich um eine eigentliche Randständigenbeiz. Dank den kulturellen Veranstaltungen kommen auch neue Gäste. Das Umsatzziel konnte fast erreicht werden. Das Betriebsergebnis wurde deutlich verbessert. Ziel für dieses Jahr ist es auch, die Gästekzeptanz weiter zu steigern.

Es findet - gerade bei schönem Wetter (am See) – aber bereits heute eine sehr gute Durchmischung statt. Sehr gut funktioniert inzwischen auch die Zusammenarbeit mit der Gassenarbeit. Für die Stadt Zug lohnt es sich durchaus, das Podium in der vom Stadtrat vorgesehenen Art weiterzuführen. In diesem Sinne beantragt der Stadtrat dem GGR, den Beitrag von CHF 310'000.-- gutzuheissen.

4. Zusammenfassung

Durch die in den zusätzlich eingereichten Unterlagen konnte sich die GPK grossmehrheitlich überzeugen, dass es wirklich Sinn macht, die in den vergangenen Jahren geleistete Aufbauarbeit weiterzuführen. Die GPK bedankt sich hiermit vor allem bei der GGZ@work für die Erfüllung dieser nicht immer einfachen Aufgabe für die Öffentlichkeit.

5. Antrag

Die GPK beantragt Ihnen im Stimmenverhältnis 6:1,

- auf die Vorlage einzutreten, und
- dem Beschlusssentwurf des Stadtrats ohne Änderungen zuzustimmen.

Zug, 26. Mai 2011

Für die Geschäftsprüfungskommission
Gez. Philip C. Brunner, Präsident

Beilage:

- Ergänzender Bericht Departement SUS